

# Jugendakademie bleibt bestehen

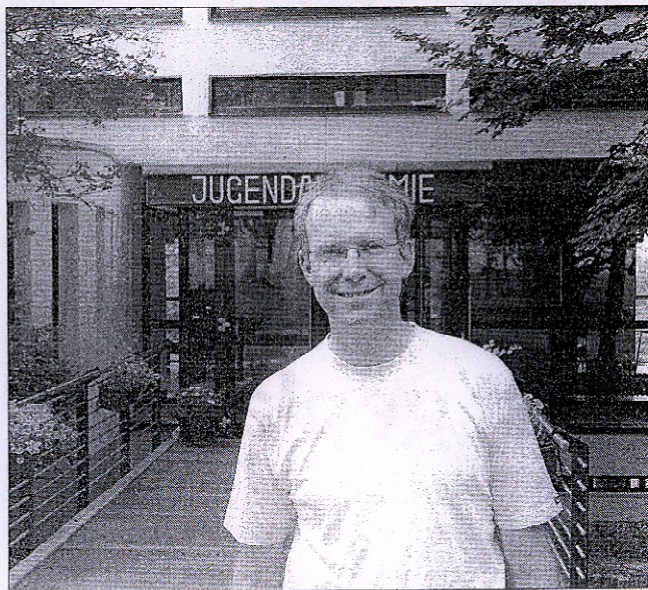
## Keine Entlassungen – Mitarbeiter nehmen Lohnkürzungen in Kauf

von MARGRET KLOSE

**BRÜHL/WALBERBERG:** „Die Jugendakademie macht weiter“, erklärte Reinhard Griep, Leiter der Einrichtung. Die Entscheidung des Erzbistums, ab 2008 die jährliche Zuwendung in Höhe von 216 000 Euro zu steichen, sei zwar schmerzlich, doch den Kopf in den Sand stecken Griep und sein Team deswegen nicht. Im Gegenteil: Bei der Mitgliederversammlung wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Absicherung des Hauses beschlossen.

Demnach baut die Jugendakademie in Kürze aus. Zusammen mit dem Caritasverband der Suchtprävention in Bonn soll ein rund 160 000 Euro teurer Hochseilgarten in Walberberg gebaut werden, um mit sozial benachteiligten Jugendlichen erlebnispädagogisch arbeiten zu können. Dadurch erhofft man sich nicht nur die Aktivierung neuer Mittel, der Vorstand verspricht sich auch eine noch bessere Auslastung und Akzeptanz des Hauses.

Schon Anfang nächsten Jahres könnte die Anlage realisiert sein. Zurzeit liefen Gespräche mit der Stadt und dem Kreis. Eine gute Nachricht konnte Griep außerdem ver-



Reinhard Griep ist zuversichtlich, dass trotz der Streichung der Zuschüsse, die Jugendakademie eine Zukunft hat. (Foto: Klose)

künden: „Wir werden aufgrund der Sparmaßnahmen keine Mitarbeiter entlassen.“ Allerdings sei man aus dem Angestelltenvertrag ausstieg und habe einen Haustarif eingeführt. Für alle Mitarbeiter bedeute das ab 2006 eine Lohnkürzung von etwa zehn Prozent. Zudem müsse künftig auf Weihnachts- und Urlaubsgeld

verzichtet werden. So könnten jährlich rund 55 000 Euro eingespart werden. „Das ist sicherlich schmerzlich für all unsere Mitarbeiter“, so Griep, doch wichtiger sei ihnen der Erhalt der Arbeitsplätze.

„Einsparungen in Höhe von weiteren 30 000 Euro jährlich sind durch eine Erhöhung des Tagessatzes von zwei Euro pro

Gast möglich“, erklärte Griep weiter. Bereits Ende vergangenen Jahres habe man deswegen den Tagessatz für Buchungen ab 2006 erhöht und sei dabei auf großes Verständnis gestoßen. „Keine Gruppe hat aufgrund der Kostenerhöhung seine Buchung zurückgenommen“, versicherte Griep.

Thema der Mitgliederversammlung war auch die künftige Zusammenarbeit mit dem Erzbistum. „Wir bleiben eine selbstständige und selbstbewusste katholische Einrichtung im Erzbistum“, hatte der Vorsitzende des Trägervereins der Jugendakademie, Manfred Minnebusch, betont. Die Streichung der Zuschüsse hält er allerdings nach wie vor für skandalös.

Trotzdem müsse man nach vorne sehen. Griep: „Wir haben ein Interesse als katholische Bildungsstätte weiterhin mit dem Erzbistum zu kooperieren.“ Allerdings: Das Vetorecht, wie es das Erzbistum bisher hatte, werde in der jetzigen Form wohl keinen Bestand mehr haben.

Griep ist zuversichtlich was die Zukunft der Jugendakademie betrifft, „auch wenn sich durch den Wegfall der Basisförderung des Erzbistums die Risiken deutlich erhöht haben“.

Mitwoch  
22.06.2005

Föhrer  
Rundscha  
Rhein-Eift-Kreis